

Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	XI
--------------	----

<i>Methodische Vorbemerkungen</i>	1
---	---

I. GEGENSTAND UND METHODE DIESER ARBEIT	2
---	---

A. Drei Arbeitshypothesen.....	2
--------------------------------	---

1. <i>Die Ethica und ihr Autor sind Kinder ihrer Zeit</i>	2
---	---

2. <i>Innovativer Umbau der Tradition</i>	5
---	---

3. <i>Die Ethica als Moralthologie</i>	7
--	---

B. Hinweise zur Methode.....	10
------------------------------	----

1. <i>Zur Arbeitsweise in der Einleitung</i>	10
--	----

2. <i>Bemerkungen zur Übersetzung</i>	12
---	----

3. <i>Die Anmerkungen zur Übersetzung</i>	16
---	----

II. WARUM DIE <i>ETHICA</i> DES ABAELARD? – EIN RECHTFERTIGUNGSVERSUCH.....	18
--	----

EINLEITUNG

1. <i>Teil: Der geschichtliche Rahmen der Ethica</i>	25
--	----

I. DER HISTORISCHE KONTEXT	26
----------------------------------	----

A. Étienne de Garlande – Der mächtige Beschützer.....	28
---	----

B. Suger von St-Denis – Ein mächtiger Gegner	31
--	----

C. Louis VI. – Der mächtige Machtlose?.....	33
---	----

D. Ergebnis für die <i>Ethica</i>	37
---	----

II. DER SOZIALGESCHICHTLICHE KONTEXT	42
--	----

A. Der Aufschwung der Städte – Segen oder Fluch?	44
--	----

B. Die vielschichtige Gesellschaft – Welche Ansprüche galten?.....	48
--	----

1. <i>Das Gesetz – Wiedergeburt in der Gottesfriedebewegung</i>	49
---	----

2. <i>Die Moral – Die Bußbücher und das Beichtwesen</i>	54
---	----

a) <i>Corrector versus Ethica</i>	55
---	----

b) <i>Vom Tarif zur Reue</i>	63
------------------------------------	----

3. <i>Das Ethos – Genossenschaftswesen</i>	69
--	----

C. Die Intellektuellen – Ein vierter Stand?.....	73
--	----

D. Ergebnis für die <i>Ethica</i>	79
---	----

III. DER GEISTESGESCHICHTLICHE KONTEXT	83
A. Aufbruch im 12. Jahrhundert – Von der Renaissance in Anführungszeichen	86
1. <i>Rationalisierung</i>	87
2. <i>Verinnerlichung</i>	90
3. <i>Wissenschaftliche Arbeitsweise</i>	92
4. <i>Gattungs- und literargeschichtliche Überlegungen</i>	99
a) Die Predigt – Massenmedium der Frühscholastik	101
b) Die <i>disputatio</i> – Ein logischer Turnierplatz	106
c) Die mögliche Genese eines Konglomerates	108
B. Ein Blick auf die Theologie	112
1. <i>Monastische und schulische Theologie</i>	113
2. <i>Anselm von Laon – Ein Theologe macht Schule</i>	124
a) Anselm, seine Kollegen und ihre theologischen Schwerpunkte	126
b) Ladunenser Systematik und Sündenlehre	128
c) Die Schule als Institution	134
3. <i>Wilhelm, Bernhard, Abaelard – Drei Äbte im Clinch</i>	138
a) Wilhelm und Abaelard – Was sich liebt, das neckt sich	139
b) Wilhelm und Bernhard – Der Richter und sein Henker	147
c) Bernhard und Abaelard – Heiligkeit und Häresie	159
α) <i>Die Ruhe vor dem Sturm</i>	161
β) <i>Die Eskalation</i>	165
γ) <i>Post festum</i>	191
d) Die Ereignisse um Sens	194
4. <i>Hugo von St-Victor – Die sieben Künste und ihre Töchter</i>	202
5. <i>Der Moralthologe Abaelard</i>	211
a) <i>Sic et Non</i> – Die Kirchenväter vor dem Scharfrichter	214
α) <i>Theologisieren im 12. Jahrhundert: eine Gebrauchsanweisung</i>	214
β) <i>Hitparade der Kirchenväter</i>	217
γ) <i>Theologische Systematik</i>	226
δ) <i>Ein Vergleich mit der Ethica</i>	234
b) <i>Korrespondenz und Problemata</i> –	
Ethik im partnerschaftlichen Dialog	236
α) <i>Heloisa – Biographische Eckdaten</i>	237
β) <i>Die Korrespondenz</i>	239
γ) <i>Problemata Heloissae</i>	245
c) <i>Der Exeget und seine Bibel</i>	252
α) <i>Der Bezug zwischen Römerbriefkommentar und Ethica</i>	253
β) <i>Pendenzenliste für die Ethica</i>	260
γ) <i>Abaelards Bibel</i>	266
d) <i>Collationes</i> – Die eigentliche Ethik Abaelards	268

α) Die Juden im 12. Jahrhundert.....	269
β) Tugendethik und summum bonum	273
e) Zu guter Letzt.....	279
C. Einblick in die Philosophie.....	283
1. Signalement der Philosophie des beginnenden 12. Jahrhunderts.....	284
2. Abaelards Lehrer und der Universalienstreit	289
3. Philosophie in der Ethica?.....	294
D. Ergebnis für die Ethica.....	297
1. Vorbemerkungen.....	299
a) Methodisches.....	300
b) Fundamentalmoralische und theologische Vorfragen.....	306
c) Anthropologie.....	309
d) Der Titel der Ethica: Scito te ipsum.....	314
2. Die Sündenlehre.....	317
a) Die zentralen Begriffe	319
α) Die 'eigentliche' Bedeutung von peccatum	319
β) consensus oder intentio?.....	330
γ) Die Funktion der conscientia.....	338
b) Weitere Sachverhalte	340
3. Wiedergutmachung	347
a) Die Reue.....	348
b) Das Bekenntnis.....	350
c) Die Genugtuung.....	357
4. Vom guten Leben: Die Tugendethik.....	359
2. Teil: Epilog	365
I. HINWEISE ZUR WIRKUNGSGESCHICHTE	365
II. AUS DEN SENTENTIE PARISIENSES	374

ÜBERSETZUNG

HIER BEGINNT DAS BUCH VON PETER ABAELARD, DAS DEN TITEL TRÄGT: <i>ERKENNE DICH SELBST</i>	389
I. Was ist Sünde?.....	389
These 1: Die Fehler des Geistes sind nicht Sünde	389
These 2: Sünde ist die Verachtung Gottes.....	391
Diskussion der 2. These.....	391
These 3: Der schlechte Wille ist nicht Sünde	395
These 4: Vom Wert der schlechten Handlung.....	396

<i>Exkurs über die Erbsünde</i>	398
<i>These 5: Zustimmung bzw. Intention als Kriterium der Sünde</i>	400
<i>Predigtartiger Exkurs über die Intention</i>	400
<i>Methodische Bemerkung 1: Systematische Zusammenfassung</i>	404
<i>These 6: Dem Sündigen geht ein mehrstufiger innerer Vorgang voraus</i>	404
<i>These 7: Es gibt auch äußere Einflüsse auf das Sündigen</i>	406
<i>These 8: Die scheinbar paradoxe Abhängigkeit von Werk, Sünde, Schuld und Strafe</i>	407
<i>These 9: Es gibt zwei Arten von Rechtsprechung, die irdische und die göttliche</i>	409
<i>a) 'Vermeidung öffentlichen Schadens' und 'gute Verwaltung' als Ziele der irdischen Rechtsprechung</i>	409
<i>b) Gerechtigkeit als Ziel der göttlichen Rechtsprechung</i>	410
<i>These 10: Handlung und Intention stellen ein Gut dar</i>	410
<i>Diskussion der 10. These</i>	411
<i>Dogmatischer Exkurs über die eine Gutheit der zwei Naturen Christi</i>	412
<i>These 11: Gut ist nur die Intention</i>	413
<i>These 12: Nicht jede Intention ist gut</i>	414
<i>These 13: Die Intention kann vor Sünde bewahren, aber nicht die Errettung garantieren</i>	415
<i>These 14: Das Wort Sünde wird nicht einheitlich gebraucht</i>	416
<i>These 15: Gott kann sinnvoll körperliche Strafen auferlegen</i>	417
<i>These 16: Von Sünde kann nur gesprochen werden, wo auch Glaube ist</i>	419
<i>These 17: Es gibt zwei Stufen von Sünden</i>	421
<i>These 18: Sünden sollen unterschiedslos vermieden werden</i>	423
<i>Diskussion zur 18. These</i>	424
<i>Methodische Bemerkung 2: Überleitung</i>	425
II. Die Wiedergutmachung der Sünden	425
<i>Methodische Bemerkung 3: Einleitung zur zweiten Hälfte</i>	425
<i>These 19: Es gibt zwei Arten von Reue</i>	426
<i>Predigtartiger Exkurs zur unfruchtbaren und fruchtbaren Reue</i>	427
<i>These 20: Die fruchtbare Reue wirkt unmittelbar</i>	431
<i>These 21: Die fruchtbare Reue tilgt alle Sünden</i>	432
<i>These 22: Gott belohnt, wann er will</i>	433
<i>These 23: Es gibt auch eine unverzeihliche Sünde</i>	434
<i>Methodische Bemerkung 4: Querverweis zur Theologia</i>	436
<i>These 24: Es gibt gute Gründe für die Beichte, auch wenn Gott nicht auf das Bekenntnis angewiesen ist</i>	436
<i>These 25: In bestimmten Situationen kann die Beichte schaden</i>	437
<i>These 26: Der Beichtvater muss nicht hierarchisch höher stehen</i>	439

<i>These 27: Beichtväter sind mit gutem Grund sorgfältig auszuwählen...</i>	439
<i>These 28: Einem schlechten Beichtvater zu gehorchen, vergrößert die Schuld nicht, erspart aber auch spätere Strafen nicht.....</i>	441
<i>These 29: Die Gewalt, zu binden und zu lösen, steht nicht allen Bischöfen zu.....</i>	443
<i>These 30: Gott schafft schließlich Gerechtigkeit.....</i>	448
<i>Methodische Bemerkung 5: Schlußbemerkung zum ersten Buch.....</i>	450
HIER BEGINNT DAS ZWEITE BUCH.....	451
III. Die Lehre vom guten Handeln.....	451
<i>Methodische Bemerkung 6: Vorbemerkung zum zweiten Buch.....</i>	451
<i>These 31: Einteilung und Definition der Tugenden.....</i>	451
<i>Anmerkungen</i>	453
<i>Literaturverzeichnis.....</i>	471
1. Abaelards Werke.....	471
2. Gesamtverzeichnis.....	474